

Nachträge zum Vorlesungsverzeichnis WS 2020/2021

!!Raumänderung!!

051 701	Mediengeschichte und Medienästhetik 4st., Di 10-14, GABF 04/611, Präsenz 4st., Di 10-14, HGA 20, Präsenz 4st., Di 8-12, HGA 20, Präsenz 4st., Di 8-12, online	Hoffmann
----------------	--	-----------------

!!ausstehender Kommentar!!

051 743	ct das Radio: Von der Nachrichten-Theorie zur eigenen Nachrichten-Show	Honnef
----------------	---	---------------

Kommentar

Immer, wenn wir das Radio einschalten, begegnen sie uns mindestens einmal die Stunde: Die Hörfunknachrichten. Ein Sprecher oder eine Sprecherin erzählt uns, welche Themen gerade aktuell wichtig sind. Meistens hören wir diese Nachrichten nur nebenbei, weil wir zum Beispiel gerade Frühstück oder Autofahren. In diesem Webinar hören wir dagegen ganz genau hin. Wir beschäftigen uns zuerst mit den Grundlagen von Hörfunknachrichten: Wie sind Hörfunknachrichten genau aufgebaut? Wie werden die Themen ausgewählt und wie schafft es der Sprecher oder die Sprecherin, die Nachrichten möglichst kurz und möglichst verständlich zu formulieren? Nachdem die Grundlagen geklärt sind, sollt ihr im zweiten Teil die Perspektive wechseln und zum Nachrichtensprecher oder zur Nachrichtensprecherin werden: Ihr sucht selbst die Themen raus, schreibt eigene Nachrichten und kreiert zum Schluss eure eigene Nachrichten-Show.

!!Raumänderung!!

051 700	Mediengeschichte und Medienästhetik 4st., Mi 8-12, GABF 04/611, Teilpräsenz 4st., Mi 8-12, HGA 30, Teilpräsenz Präsenz: 04.11., 16.12. und 10.02. 4st., Mi 8-12, online	Deuber-Mankowsky
----------------	--	-------------------------

!!Raumänderung!!

- 051 702** **Mediengeschichte und Medienästhetik** **Hohenberger**
~~4st., Do 10-14, GABF 04/611, Teilpräsenz~~
~~4st., Do 10-14, HGB 30, Teilpräsenz~~
~~Präsenztermine: 05.11., 17.12. und 11.02.~~
4st., Do 10-14, online

!!zusätzliche Modulzuordnung!!

- 051 715** **Still sorta laughin'?! Developments of the American Network Sitcom, Second Act (Online Seminar via Zoom)** **Dellemann**
2st., Mo 14-16, *online*
(Mi 16-18, GABF 04/611 ggf. Bearbeitung von Präsentationen)
Gegenstandsmodul: Film und audiovisuelle Medien /
Digitale Transformationsprozesse
Systematisches Modul: Medien, Gender und Queer /
Mediengeschichte und Medientheorie
max. 35 Studierende

!!Zusätzliche von Vertretungsprofessorin Dr. Sophie Einwächter angebotene Lehrveranstaltungen!!

- 051 767** **Ethnografische Onlineforschung & Forschungsdatenmanagement (I und II)** **Einwächter**
4st., Mo 10-14, *online*
Projektmodul
max. 20 Studierende

Kommentar

Soziale und gesellschaftliche Sphären tragen in medialer Hinsicht zunehmend Züge von ‚blended worlds‘, sie sind offline wie auch online auffindbar – beide Realitäten beeinflussen sich gegenseitig oder gehen ineinander über. Eine Beforschung sozialer Welten muss also auch ihre medienkulturellen Aspekte innerhalb digital(isiert)er Räume beachten und ihnen dabei methodisch gerecht werden.

Was unterscheidet aber eine Untersuchung von Webseiten oder online getätigter Kommunikation und Interaktion etwa von einer Filmanalyse oder einer Textinterpretation? Im Seminar erarbeiten Studierende Grundlagenwissen zur Analyse von Webseiten und Online-Communitys und erhalten konkrete Anleitung, wie sie Interaktionen von Personen und Gruppen in Online-Umgebungen qualitativ erforschen können. Anhand von gemeinsam

untersuchten Beispielen und eigenständiger Forschung lernen die Teilnehmenden Verfahren der Online-Ethnografie kennen und erarbeiten ethische und pragmatische Problemstellungen der Forschung in virtuellen Sphären.

Zentrale Begrifflichkeiten und Konzepte, die Phänomene der virtuellen Vergemeinschaftung und Kommunikation adressieren, werden dabei genauso in den Blick genommen, wie das methodische Handwerkzeug zur Untersuchung eigener Fragestellungen. In dieser Hinsicht versteht sich das Seminar ganz klar als ein Anlass zum forschenden Lernen: Die gemeinsamen Übungen und Diskussionen sollen in eigenen (individuellen oder gruppenbasierten) Untersuchungen münden. Der Kurs führt zudem in wesentliche Diskurse und Aspekte des Forschungsdatenmanagements ein, welches Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Forschungsprozesses gewährleistet sowie einer Nachhaltigkeit der Forschung dient.

Die von den Studierenden verfolgten Forschungsprojekte sollen in einer Hausarbeit nach Ende der Vorlesungszeit vorgestellt werden. Hierin sollen Fragestellung, Problematisierung der vorgefundenen Datenlage, Erklärung des methodischen Vorgehens sowie eine Erörterung der Ergebnisse und ein Plan zum Management der Forschungsdaten enthalten sein.

051 726	Medienkulturen der Wissenschaft	Einwächter
	2st., Di 8-10, <i>online</i>	
	Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse	
	Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie	
	max. 30 Studierende	

Kommentar

Welche Rolle spielen Medien für die Wissenschaft? Welche medialen Praktiken prägen den wissenschaftlichen Alltag in Forschung, Vernetzung, Publikation und nicht zuletzt in der wissenschaftlichen Selbstdarstellung?

Wie zahlreiche Institutionen des gesellschaftlichen Lebens auch, hat der Wissenschaftsbetrieb in den letzten zwanzig Jahren digitale Medien integriert und stimmt zunehmend etablierte Praktiken auf diese ab – nun zusätzlich verstärkt durch die Covid-19-bedingten Notwendigkeiten. Dieser Wandel bringt eigene Problemstellungen mit sich, die von urheberrechtlichen bis zu organisatorisch-pragmatischen Dimensionen reichen, und die anhand einschlägiger aktueller wie auch historischer Beispiele im Seminar diskutiert und kontextualisiert werden sollen.

Forschende sehen sich durch digitale und soziale Medien inspiriert und herausgefordert zugleich: Online finden sie Recherchemöglichkeiten, Formate zur Präsentation der eigenen Arbeit, zur Interaktion und zur Kooperation mit Kolleg_innen – aber auch Gefahren der Verfälschung von Information oder des öffentlichen Reputationsverlustes. Der verstärkte Einzug digitaler und sozialer Medien in die Wissenschaft geschieht überdies zu einer Zeit, in der ganze Disziplinen von zunehmender Prekarisierung gekennzeichnet sind: Stellenabbau, projektbasierte Arbeit, Befristungen bedingen ein Klima des verhärteten Wettbewerbs, das sich sowohl auf der Ebene von Institutionen als auch zwischen Individuen auffinden lässt, die vermehrt miteinander um materielle Ressourcen sowie um Formen des wissenschaftlichen Renommees konkurrieren. Auch in eher wirtschaftsferne Disziplinen halten so wirtschaftliche Maximen Einzug: Innovationsdruck, Qualitätssicherung und stetige

Optimierung, genereller Produktionszwang. Für das wissenschaftliche Individuum wird die Präsenz in der digitalen Sphäre zum wirtschaftlichen Muss und Wagnis zugleich: In welche Neuerungen lohnt es sich, die knappe Zeit zu investieren? Welche Standards sind bald schon überholt? In welcher Form lohnt der freie Austausch von Wissen online, und wann wird er zum Karrierehindernis?

Das Seminar knüpft erweiternd an eine Tradition der Wissenschaftsforschung an, die in den Laborstudien Karin Knorr-Cetinas und Bruno Latours ihren Anfang fand. Hier wurden wichtige Grundlagen zur Erforschung wissenschaftlicher Kulturen und Praktiken gelegt: Labore wurden als bedeutende Forschungsinfrastrukturen in den Blick genommen, als zentrale Orte von

Wissensproduktion und zugleich als ‚Verdichtungen von Gesellschaft‘ begriffen. Wichtig war auch die Erkenntnis, dass soziale und institutionelle Faktoren an der Produktion von Wissen beteiligt sind – und zu diesen, so das Argument des Seminars, gehören auch Medien und an sie geknüpfte Praktiken. Während jedoch in der Wissenschaftsforschung ein Blick auf naturwissenschaftliche Disziplinen überwiegt, lädt das Seminar ein, den Blick auch auf andere Fachkulturen, insbesondere die geisteswissenschaftliche zu richten und ihre Medienkulturen zu untersuchen.

051 727 **Normierung, Optimierung, Inszenierung: Brüste zwischen Protest und Kommerz** **Einwächter**
2st., Mi 12-14, *online*
Gegenstandsmodul: Text/Ton/Bild
Systematisches Modul: Medien, Gender & Queer
max. 30 Studierende

Kommentar

„How a woman regards her breasts is a good indicator of her personal self-esteem, as well as the collective status of women in general“, schlussfolgert Marilyn Yalom am Ende ihrer Kulturgeschichte der Brust (*A History of the Breast*. New York: Ballantine, 1997, S. 275). Das Seminar lädt ein, diese These zu diskutieren, mit besonderem Fokus auf die medialen Darstellungen, Zuschreibungen und Rahmungen, welche die (insbesondere weibliche) Brust erfährt und welche zum gesellschaftlichen Verständnis von Körper und Geschlecht beitragen. Denn: Brüste stehen oft im Zentrum medialer Aufmerksamkeit. Sie sind teures versichertes Kapital von Celebrities, Gegenstände der Zensur auf Facebook, entscheiden über Zuschreibungen von Geschlechteridentitäten, sind Hingucker in Musikvideos und werden im öffentlichen Raum zu Ausstellungsflächen für aktivistische Botschaften gemacht (wie etwa bei den Femen-Aktivistinnen). Hierbei stehen sie immer wieder im Kontext offener Begehrlichkeiten sowie ästhetischer, politischer und gesellschaftlicher Konflikte und Aushandlungen.

Die Thematisierung von Brüsten in den Medien betrifft keinesfalls nur weibliche Körperlichkeit sondern zeugt übergeordnet von öffentlicher Auseinandersetzung mit sozialen Normen und Geschlechterfragen, von Diskursen der Sexualisierung und Diskriminierung ebenso wie von medial geprägten Emanzipations- und Solidarisierungsgesten (z.B. #FreeTheNipple).

Von besonderer Bedeutung sind die medialen und sozialen Bedingungen unter denen die betreffenden Bilder betrachtet, beschrieben und geteilt werden: wo und in welcher Form

kursieren sie, werden sie befürwortet, gar fetischisiert oder tabuisiert? Die Nischenmärkte des Internets führen auch in diesen Diskursen zu mehr Diversifizierung. Die Auseinandersetzung mit Darstellungen von Brüsten in kontemporären Medien (Film, TV, Print, aber insbesondere Social Media) erlaubt uns gängige Zuschreibungen an weibliche und andere Körperlichkeit im öffentlichen Diskurs zu analysieren und zu hinterfragen. Was gilt als schön, was als ‚normal‘? Was ist umstritten oder wird gar sanktioniert? Welche Positionen werden innerhalb der geführten Diskurse für uns sichtbar? Das Seminar ergänzt gemeinsame Medienanalysen am konkreten Bild- und Kontextmaterial mit einer kulturwissenschaftlichen Fundierung und Historisierung im medialen und geschlechtertheoretischen Diskurs.

!!Terminänderung Einführungs- und Abschlussitzung!!

051 740	Digital Escapes. The Importance of Spatiality in Game Design	Feikens
	Einführungsveranstaltung: 04.01.21, 10-14, GABF 04/257, Präsenz	
	Einführungsveranstaltung: 08.01.21, 10-14, GA 1/153, Präsenz	
	1. Block: Januar, Fr/Sa 10-17, Ort wird noch bekannt gegeben	
	2. Block: Januar, Fr/Sa 10-17, Ort wird noch bekannt gegeben	
	3. Block: Januar, Fr/Sa 10-17, Ort wird noch bekannt gegeben	
	Abschlussitzung: 01.02.21, 10-14, GABF 04/257	
	Abschlussitzung: 09.02.21, 10-14, GA 1/153, Präsenz	

!!Zusätzliches Seminar!!

051 728	News Flow, Media Systems and COVID-19	Serwornoo
	2st., Di 8-10, <i>online</i>	
	Module:	
	Diese Veranstaltung kann unterschiedlichen Gegenstands- und Systematischen Modulen im BA und Vertiefungsmodulen im MA zugeordnet werden	

Kommentar

It is my aim in this course to provide students with an understanding of the evolving nature news flows and media systems around globe using COVID-19 as the new context shaping much of the global news development. Throughout the world, media organisations are folding up because of the severe economic slump and attacks on media freedom have increased sharply too. This course will cover the UNESCO's contributions to global communication in the form of McBride and Sreberny reports and trace the unanswered questions in those reports that continue to be relevant to contemporary issues like the COVID-19 pandemic.

These questions are fundamental to the seminar: What is the relevance of the New World Information Order debate today? How do we define contemporary international news flow

in a world of unequal encounters? Is the international news flow field an open or closed place for key players and why? What has happened to Afro-pessimism with COVID-19 reportage? How has Western dominance of global news flow played out in the delivery of timely public health information to developing countries?

Course Goals/ Learning Outcomes

By participating in this course, students will:

- Describe the activities of international news dissemination.
- Evaluate Afro-pessimism in media content especially during the COVID-19 pandemic.
- Investigate why South- South co-operations have failed.
- Explain the nature of foreign newsgathering hegemony and its effect of COVID-19 pandemic public information delivery.

Student Responsibilities

- Be prepared for seminars; have readings and assignments done on time.
- Spend time outside of seminar working on readings, projects, and correspondence.
- Participate in active learning online. That means asking questions, helping classmates answer questions in chat, and working with one another to solve problems.
- Be at the seminar. It is the time we mostly will have to work face-to-face virtually.

Course Requirements

We will read articles from scholarly journals, and popular publications. Assigned readings may be found through the RUB library's e-Journal resources and on the Moodle system. Internet access and basic computer literacy are required.

!!Zusätzliches Praxisseminar!!

051 747	Final Cut Pro - Grundlagen	Wippich
	Block I 13./14.11., 10-15, GABF 04/611	
	Block II 11./12.12., 10-15, GABF 04/611	
	Block III 29./30.01., 10-15, GABF 04/611	
	max. 14 Studierende	

Kommentar

Final Cut Pro ist die professionelle Schnittsoftware für den Mac. Dieses Seminar beschäftigt sich mit den praktischen Grundlagen des Filmschnitts. Zunächst werden die Basisfunktionen und der Aufbau des Programms erklärt. Anschließend erfolgen erste „Edits“ und die Arbeit mit der Timeline. Im weiteren Verlauf des Seminars kommen Übungen zu Blenden und Texteinblendungen, sowie Bauchbinden hinzu. Ein weiterer Schritt wird die Einbindung von Musik und die korrekte Abmischung der Tonspuren sein. Im letzten Teil beschäftigen wir uns mit dem Plot und dem Pacing beim Schnitt.

Schnittrechner und digitales Schnittmaterial werden gestellt. Studierende dürfen gerne ihr eigenes Filmmaterial mitbringen.

!Raumänderung!

- 051 751** **Queere Ästhetik und Affektpolitiken: Gemeinsame Sichtung und Diskussion** **Deuber-Mankowsky / Gunkel**
4st., 14-tägig, Di 10-14, *Teilpräsenz*
Präsenz: 22./23.01.2021, 10-18, ~~GA 1/153 (oder E14)~~ **GABF 04/611**
Max. 20 TeilnehmerInnen

!Ein geänderter Termin

- 051 723** **Arabische Medien: Eine Einführung** **Ibrahim**
2st., Mi 12-14, GABF 04/611,
bis auf 28.10.: GB 03/42
Gegenstandsmodul: Digitale Transformationsprozesse
Systematisches Modul: Mediensysteme und Medienpolitik

!Zusätzliches Seminar!

- 051 711** **Wer sucht, kann gefunden werden** **Schrade**
Untersuchungen zur Kulturgeschichte der Wissensorganisation
2st., Mo 12-14, *online*
Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie /
Mediensysteme und Medienpolitik
max. 25 Studierende

Kommentar

Das Suchen und Finden von Informationen ist keineswegs eine banale Voraussetzung der Wissensorganisation. Eine Suche kann abenteuerlich, spielerisch, experimentell, investigativ sein. Technische Hilfsmittel schränken diese denkbare Vielfalt jedoch ein, indem sie festlegen, wie gesucht und was gefunden werden kann: Die Suche wird eingespeist in eine Programmatik, die Kontrolle, Evidenz und Konsens schafft. Moderne Suchmaschinen erweisen sich auf diese Weise als Regierungsinstrumente. Wer sucht, kann nicht nur schnell und vollständig finden, sondern ebenso manipuliert und nicht zuletzt selbst gefunden werden.

Als besonders brisant erweist sich diese Feststellung derzeit im Kontext der Online-Suche. Web-Suchmaschinen versprechen nicht nur einen liberalen und bequemen Informationszugang, sondern stellen zugleich eine enorme potentielle Gefahr für die Meinungsvielfalt und die Selbstbestimmung dar. Insbesondere dann, wenn das Geschäftsmodell der Betreiberfirmen darauf ausgelegt ist, die Suchenden als Datenquelle auszubeuten.

Im Seminar sollen die gegenwärtigen Debatten der Suchmaschinenforschung als Ausgangspunkte dienen, um zu untersuchen, inwiefern die Operationen des Suchens und Findens auf Konflikte und Ambivalenzen verweisen, die der Wissensorganisation schon sehr lange inhärent sind. Die geplanten Fallbeispiele reichen dabei von der Web-Suche über die Einrichtung neuzeitlicher Bibliotheken bis hin zur monastischen Meditation im Mittelalter. Neben der aktuellen Forschungsliteratur (u.a. Gugerli (2009), Röhle (2010), Noble (2018)), sollen insbesondere historische Texte zum Suchen und Finden (u. a. von Michel de Montaigne, G. W. Leibniz, Paul Otlet) kritisch diskutiert werden.

Der Kurs richtet sich an fortgeschrittene Bachelor-Studierende der Medienwissenschaft. Regelmäßige Teilnahme, Lese- und Diskussionsbereitschaft werden vorausgesetzt. Für einen Teilnahmenachweis sind zudem das Verfassen von Lesekarten und das Mitwirken in einer Expert_innengruppe erforderlich. Für den Erwerb eines Leistungsnachweises wird zusätzlich das Schreiben einer Hausarbeit gefordert. Die wöchentlichen Sitzungen werden – pandemiebedingt – via Zoom abgehalten. Die Texte finden sich auf *moodle*.

!Zusätzliches Seminar!

050 528 ***Veralten, Verschleiß, kaputt gehen: Obsoleszenz als ästhetisches Phänomen*** ***Engelmeier***
2st., Mi 14-16, *online*
Vertiefendes Modul

Kommentar

Das Seminar behandelt das Phänomen der Obsoleszenz als den zentralen Begriff für Diskurse und Formen des Veraltens, Überflüssigwerdens und Verschleißens. Während Studien aus der Medienarchäologie, Konsumforschung oder den material culture studies das Phänomen der Obsoleszenz allein auf industriell gefertigte Produkte und stoffliche Objekte bezogen haben, sollen in dem Seminar auch immaterielle und epistemologische Objekte thematisch werden. Von Interesse sind dabei insbesondere ästhetische Phänomene wie der Stil und die Frage danach, wie diese auf die Obsoleszenz materieller Objekte einwirken. Dabei kommt insbesondere die temporale Dimension der Obsoleszenz zum Tragen: Wie beziehen wir uns auf die Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit, wenn wir für ein Objekt oder ein Phänomen entscheiden, „das kann jetzt mal weg“? Diskutiert werden soll vor allem, welche ästhetischen Inwertsetzungen darin zum Ausdruck kommen. Dafür eignen sich in besonderer Weise Kanonisierungsprozesse, in denen die hier adressierten Begriffe wie Stil und Temporalität zu steuernden Kategorien werden. Andererseits sollen in dem Seminar der Verschleiß von Theorien als Denkstilen, das Veralten von literarischen Gattungen und die medientechnischen Bedingungen dieser Prozesse diskutiert werden.

Zielgruppe: NdL, Medienwissenschaft; ab dem 5. Fachsemester, geöffnet für B.A./M.A.

Format: Online Lehre. Das Seminar soll in Zoom stattfinden, wobei nicht in jeder Sitzung eine Präsenzphase stattfinden wird. Gruppenarbeit, Live-Diskussion und Peer-to-Peer-Tutoring sollen sich abwechseln.

!Zusätzliches Seminar!

- 051 730** **Das Geld im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit** **Herranz**
2st., Mo 9-12, *online*
Gegenstandsmodul: Soziale Medien und Plattformen
Systematisches Modul: Mediengeschichte und Medientheorie /
Medienästhetik und Medientechnik
(zählt als komplettes Modul)
Die Praxissitzungen in der zweiten Hälfte des Semesters können
als Praxis-Teilveranstaltungen besucht werden
max. 40 Studierende

!Zusätzliches Seminar!

- 050 577** **WortWortWort: Begleitung eines Literaturfestivals** **Heimgartner**
Blockveranstaltung 01.10. 18-20 Uhr, 6./7.10. ganztägig,
weitere Termine nach Vereinbarung
Termine: 1. Oktober, 18-20 Uhr Vortreffen;
6.-7. Oktober Seminarblock (online) mit asynchron nutzbaren Anteilen;
8. Oktober bis 6. November: inhaltliche und organisatorische Vorbereitung
des Festivals in Teams;
06.-21. November: Begleitung des Festivals (weitgehend online);
22. November bis 31. Januar: Betreuung der Festschrift
- Ein Präsenztreffen gegen Semesterende wird angestrebt, ist aber derzeit noch
nicht planbar.
Praxis
Gegenstandsmodule: Film und Audiovisuelle Medien /
Text/Ton/Bild
Systematische Module: Mediengeschichte und Medientheorie /
Medienästhetik und Medientechnik / Mediensysteme und
Medienpolitik /
(zählt als komplettes Modul)

Kommentar

Inhalte: Das Themenfeld "Kunst / Kultur und Digitalisierung" wird alle Absolvent*innen der Geisteswissenschaften in ihrem beruflichen Alltag unmittelbar betreffen. Im Seminarblock wird dieses Thema theoretisch reflektiert, daneben gibt es Input von Praktikern aus der Kulturwirtschaft und von Akteuren der Kulturförderung. Durch angeleitete, aber weitgehend eigenständige praktische Arbeit der Studierenden begleiten wir anschließend dieser Veranstaltung das Literaturfestival WORTWORTWORT in Bochum. Die Studierenden werden durch die Seminarleitung und durch den Praxispartner, das Kulturbüro der Stadt Bochum

und die Agenturen Biwenko und Xango Cult, bei den praktischen Aufgaben begleitet und unterstützt.

Dabei lernen Studierende einerseits komplexe Aufgaben des Kulturmanagements kennen und erproben diese im Kontakt mit öffentlichen Kultureinrichtungen, Stiftungen und Unternehmen im Feld. Besonders der Seminarblock wird auch Möglichkeiten von Entrepreneurship und Wertschöpfung im Bereich der freien Kulturwirtschaft im Zusammenspiel öffentlicher und privatwirtschaftlicher Akteure in den Blick nehmen.

Zum anderen geht es dem Festival wie der Lehrveranstaltung um die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Frage, wie sich Kunst und Kultur mit der und durch die Digitalisierung verändern.

Workload/Kreditierung:

50% (2,5 CP) Seminarblock + Präsentation:

50% (2,5 CP) Praxisaufgaben bei der Begleitung des Festivals,
Beteiligung an der Redaktion der Festschrift

Eine Kombination mit einem zusätzlichen vierwöchigen Praktikum unter der Ägide der veranstaltenden Agenturen ist möglich, so dass in diesem Fall auch 10 CP erreicht werden können.

Die Anmeldung ist über das gleichnamige Modul im Optionalbereich freigeschaltet.

Rückfragen bitte an: stephanie.heimgartner@rub.de

!Zusätzliches Seminar!

050 573	Experiment Heimat (mit Campuspräsenz)	Heimgartner
	Blockveranstaltung: 10./11.03.2021, 10-18 h	
	Begleitung eines Kulturprojekts im Zeitraum 30.04.-05.05.2021	
	Beide Teile sind verpflichtend.	
	Das Seminar wird für das Sommersemester kreditiert.	
	Gegenstandsmodule: Film und Audiovisuelle Medien / Text/Ton/Bild	
	Systematische Module: Mediengeschichte und Medientheorie / Medienästhetik und Medientechnik / Mediensysteme und Medienpolitik / (zählt als komplettes Modul)	

Kommentar

Das Seminar begleitet das vom Westfälischen Literaturbüro Unna, der Bochum Marketing GmbH und dem RUB-Bluesquare für Bochum ausgerichtete kulturelle Projekt „Experiment HEIMAT“. Während des Projekts werden Teams von Autor*innen und Fotograf*innen an ausgewählte Orte in Westfalen reisen und vor Ort recherchieren und künstlerisch tätig werden. Ergebnis der Recherche soll u.a. eine Ausstellung mit Rahmenprogramm im Mai

2021 sein.

Heimat wird dabei besonders unter dem Gesichtspunkt ihrer Prekarität betrachtet: Wie kommt Heimat zustande? Wie wird sie von Alteingesessenen, wie von Menschen mit Migrationshintergrund konstruiert? Diesen Rechercheprozess wollen wir im Seminar für Bochum anhand von literarischen Texten und Heimatbildern nachvollziehen, andererseits gilt es, das Projekt zu begleiten und gemeinsam mit den Partnern ein Rahmenprogramm für den Zeitraum der Ausstellung im Mai 2021 zu organisieren und zu betreuen.

Termine: Blockseminar 10./11.03.2021, Bluesquare
Begleitung des Kulturprojekts 30.04. – 05.05.2021

Näheres zum Projekt hier: <https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr3/wdr3-mosaik/audio-stadtschreiberinnen-in-nrw-teil--experiment-heimat-100.html>

Das Seminar ist nicht Teil des Zuteilungsverfahrens.
Ein Anmeldeverfahren ist eingerichtet.

ALLE PROPÄDEUTIKA FINDEN ONLINE STATT

Dazu gehören die Seminarnummern:

051 700
051 702
051 703
051 704
051 705
051 706